

Sie möchten mitmachen?

Eintrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in DIE LINKE.
Ich erkenne die Grundsätze des Programms und das Statut von DIE LINKE an.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße / Nr.:

Wohnort:

Telefon:

e - Mail:

Ort / Datum:

Unterschrift:

Bitte einsenden an:

Vorstand Die Linke - KV Mönchengladbach
Helmut Schaper
Postfach 30 10 01
D - 41191 Mönchengladbach

Regelmäßige Treffen (pro Monat)

- DIE LINKE (MITGLIEDERVERSAMMLUNG) JEDEN 3. MITTWOCH
GENEICKENER BAHNHOF, OTTO-SAFFRANSTRASSE 102
- DIE LINKE (ORTSGRUPPE MG-CITY) JEDEN 2. DIENSTAG
TREFFPUNKT UNTER: WWW.DIE-LINKE-MG.DE
- DIE LINKE (ORTSGRUPPE MG-RHEYDT) JEDEN 1. DONNERSTAG
GENEICKENER BAHNHOF, OTTO-SAFFRANSTRASSE 102
- DAS LINKE FORUM (ÜBERPARTEILICH) JEDEN 2. MITTWOCH
GENEICKENER BAHNHOF, OTTO-SAFFRANSTRASSE 102

(Termine könnten variieren. Bitte, telefonisch oder über das Internet unter www.die-linke-mg.de/Termine vorher abklären)

Adressen im Internet

DIE LINKE MG	WWW.DIE-LINKE-MG.DE
LINKES FORUM MG	WWW.LINKES-FORUM-MG.DE
LINKE LISTE MG	WWW.LILO-MG.DE
LINKE/LILO - ZEITUNG MG	WWW.DIE-LINKE-ZEITUNG.DE
DIE LINKE BUNDESPARTEI	WWW.DIE-LINKE.DE
DIE LINKE NRW	WWW.DIELINKE-NRW.DE
LINKSJUGEND [„SOLID“]	WWW.SOLID-WEB.DE
DIE LINKE.SDS (HOCHSCHULGRUPPE)	WWW.LINKE-SDS.ORG
FRAKTION IM BUNDESTAG	WWW.LINKSFRAKTION.DE
LINKE IM EUROPAPARLAMENT	WWW.LINKSPARTEI.PDS-EUROPA.DE
EUROPÄISCHE LINKE	WWW.EUROPEAN-LEFT.ORG
ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG	WWW.ROSALUX.DE

Herausgeber dieser Broschüre:

DIE LINKE.
Mönchengladbach

Kreisverband Mönchengladbach
Vorstand / V.i.S.d.P:
Helmut Schaper
Postfach 30 10 01
D - 41191 Mönchengladbach
Telefon: 0 21 66 / 979 22 43
E-Mail: info-die-linke@solargeneration.de

DIE LINKE.

Mönchengladbacher Theater nicht im Regen stehen lassen!



Rund 11 Millionen € soll die Stadt Mönchengladbach an die Vereinigten Städtischen Bühnen überweisen, also fast eine halbe Million mehr als geplant. Erforderlich geworden war dieser Mehrbedarf nach einer Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst. Diese war in dieser Höhe nicht im Theateretat eingeplant gewesen.

Februar 2009

www.die-linke-mg.de

Wird es bei dieser unnachgiebigen Haltung der Mehrheitsfraktion von CDU und FDP im Rat der Stadt Mönchengladbach bleiben, ist mit einer drastischen Reduzierung der Produktion und Inszenierungen zu rechnen. In der Folge wird das Mönchengladbacher Theater an Attraktivität einbüßen.

Auch die Stadt Krefeld ist von dieser erhöhten Forderung durch die Vereinigten Städtischen Bühnen betroffen. Im Gegensatz zu Mönchengladbach ist Krefeld jedoch bereit, die erhöhte Summe zu bezahlen.

Die LINKE Mönchengladbach ist der Auffassung, dass die Stadt Mönchengladbach das Theater nicht im Regen stehen lassen darf. Gleichzeitig lehnt die LINKE auch das Vorhaben der Stadt ab, den Mehrbetrag von 500.000 € als Darlehen an das Theater zu bezahlen. Dies ist allein schon aus rechtlichen Gründen nicht machbar, kann sich doch die Stadt Mönchengladbach nicht selbst einen Kredit geben.

Die Stadt Mönchengladbach kann dem Theater keinen Vorwurf wegen des durch eine Tarifierhöhung bedingten erhöhten Kostenbedarfs machen. Während die Stadt Mönchengladbach die zu gering geplante Tarifierhöhung im eigenen Haushalt mit der Ausweitung des Kreditvolumens, also mit neuen Schulden ausgleicht, erwarten CDU und FDP von der Theaterleitung eigene, zusätzliche Sparanstrengungen.

Schon jetzt zeigen sich erste Auswirkungen dieses städtischen Sparbemühens, können die Theaterleute doch in dieser unklaren Situation die nächste Spielzeit nicht planen. Die Leidtragenden werden so alle an Kultur interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mönchengladbach sein.

Die LINKE Mönchengladbach fordert die Stadt Mönchengladbach auf, den Mehrbedarf von einer halben Millionen Euro an die Vereinigten Städtischen Bühnen zu überweisen.

Die LINKE Mönchengladbach erklärt sich mit allen Angestellten des Theaters solidarisch und unterstützt deren Protestaktionen und Forderungen.

Ausweichspielstätte Stadttheater: Wurde der Stadtrat getäuscht?

Ein jetzt vorliegendes Gutachten belegt, dass die Kosten für die Bereitstellung des alten Stadttheaters als Ausweichspielstätte bei ca. 590.000 € liegen würden. Damit liegen die Kosten extrem unter den 1,8 Millionen €, die Kulturdezernent Dr. Gert Fischer (CDU) in der Hauptausschusssitzung am 10.12.08 bekannt gab. Wobei diese Zahl, so Dr. Fischer, „natürlich“ noch nicht ganz zu Ende gerechnet worden sei.

In der Sitzung des Rates der Stadt Mönchengladbach am 16.4.2008 beantragten Bündnis 90/Die Grünen, das ehemalige Schauspielhaus als Ausweichspielstätte herzurichten und zu nutzen.

Baudezernent Helmut Hormes erläuterte, dass dieses Gebäude aufgrund des Zustandes ungeeignet sei. Im Einzelnen zählte er als feststehenden Sachzustand des Schauspielhauses auf, was nicht in Ordnung sei. Die gesamte Bestuhlung sei nicht nutzbar, die Holzverkleidung sei zu entfernen und nicht belüftbar herzustellen. Die Beleuchtung sei nicht mehr DIN-gerecht. Die Sprinkleranlage sei nicht vorhanden. Lüftung, Elektro, Sanitär, Heizung etc. seien auf einem Stand, der nicht in der Lage sei, ertüchtigt zu werden. Zu den Kosten sagte Helmut Hormes: „Ich wage jetzt nicht zu sagen, in welche Millionenzahl es hinein geht. Ein Beispiel vielleicht, damit das deutlich wird: Die Ertüchtigung des beispielbaren Hauses in Rheydt ist, je nach Variante, zwischen 6,5 und 8,5 Millionen geschätzt. Davon sind immer wieder um die 2,5 Millionen € Ertüchtigungskosten für Brandschutzmaßnahmen gegeben.“

Die Erklärung von Herrn Hormes über die Machbarkeit des Umbaus war z.B. für die FWG und die FDP der Grund, den Antrag abzulehnen.

Auf die Frage nach den Kosten für ein anderes Ausweichquartier erklärte Dr. Gert Fischer in der gleichen Sitzung: „Es gibt eine Ausweichspielstätte, die haben wir gerechnet. Da reden wir von einem Betrag, von einem sehr hohen sechsstelligen Betrag. Es gibt eine weitere, die ist noch nicht gerechnet worden.“

Vorausgesetzt, das vorliegende Gutachten hält einer Überprüfung stand, sind die Fakten heute genau umgekehrt. Das Ausweichquartier mit noch nicht gerechneten Kosten über 1,8 Millionen €. Das alte Stadttheater bei 590.000 €.

Im April gab es im Stadtrat die oben zitierte, von der Verwaltung unwidersprochene Aussage des Baudezernenten, die nachweislich das Abstimmungsverhalten von FDP und FWG bestimmt hat. Nun erklärt Helmut Hormes auf das Ergebnis des Gutachtens angesprochen, sein Dezernat sei mit der Ausweichspielstätte nicht befasst. Und Dr. Gert Fischer glaubt nicht, dass die Herrichtung funktioniere.

Augenscheinlich wurde von niemandem in der Stadtverwaltung geprüft, ob mit einer befristeten Ausnahmegenehmigung deutlich geringere Kosten für die Herrichtung des Schauspielhauses als Ersatzspielfläche anfallen würden. Des Weiteren ist die Befassung und die Klärung dieser Problematik durch den zuständigen Dezernenten Dr. Gert Fischer eine Zumutung da die Verwaltung ein Dienstleistungsunternehmen im Sinne der BürgerInnen unserer Stadt ist. Diese Handlungsweise der Stadtverwaltung wird aus Sicht der LiLO nur dadurch erklärlich, dass die Mehrheitsfraktionen von CDU und FDP das Stadttheater zugunsten einer Einkaufsgalerie abreißen wollen. Und alles, was diese Pläne durchkreuzen könnte, wenn auch nur mit einer zeitlichen Verschiebung von einem halben Jahr, nicht geprüft wird. Dafür nehmen diese Kreise dann auch mindestens 1,2 Millionen € Mehrausgaben für eine Ersatzspielfläche in Kauf. Zuzüglich der ca. 11 Millionen € Subventionen, die dem Betreiber der Einkaufsgalerie in Form von „Stadtreparaturausgaben“ in Aussicht gestellt wurden.

Die LiLO – Gruppe im Rat erklärt, dass sie den fachlichen Auskünften des Baudezernenten in der Sitzung vom 16.4.08 vertraut hat. Sie fühlt sich nun im Nachhinein getäuscht.

Die LiLO – Gruppe im Rat der Stadt Mönchengladbach fordert eine unverzügliche Prüfung des Gutachtens mit der Möglichkeit, über eine befristete Ausnahmegenehmigung die Kosten für das alte Schauspielhaus als Ausweichspielstätte auf 590.000 € zu begrenzen.